

Gegen Tunnel oder Stelzen

Ebermannstadt – Zu dem Projekt Ost-Umgehung von Ebermannstadt nehmen Christiane Meyer und Christian Kiehr von der Ortsgruppe des Bundes Naturschutz (BN) Ebermannstadt Stellung. Sie sagen „ein eindeutiges Nein zur Planung eines Neubaus einer Umgehungsstraße“. Man habe geglaubt, dass „auf Grund städtebaulicher Entscheidungen der 70er Jahre“ Maßnahmen „ähnlich wie Tunnel oder Stelzentrasse längst der Vergangenheit“ angehörten.

Mit dem Straßenausbau bei Forchheim werde die Verkehrsbelastung Ebermannstadts und des gesamten Wiesenttales weiter zunehmen, schreiben die BM-Mitglieder, und weiter: „Meinen wir ernsthaft, aktuelle Problemstellungen unserer Stadt über Vorschläge aus den 60er und 70er Jahren bewältigen zu können?“

Sie befürchten ein Durchschneiden des Wiesenttales bei Rüssenbach und Rothenbühl/Gasseldorf und eine erhöhte Schallentwicklung für die Wohngebiete Debert und Judenacker. „Wir wollen keine offenkundige Umverlagerung des Verkehrs auf andere Wohngebiete“, schreiben Meyer und Kiehr. „Wir treten ein für den Erhalt unserer fränkischen Heimat als Voraussetzung jeglichen Lösungsansatzes.“ Ein Zusammenschluss der Gemeinden des gesamten Wiesenttals sei notwendig. *ft*